

# Konflikte aushalten! - Check your privileges!

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie (HTA) in Kooperation mit der Goethe-Universität

Donnerstag, 18-20 Uhr, Goethe-Universität, Hörsaalzentrum, HZ 10. Beginn: 24. April 2025

Konflikte aushalten! - Die Unfähigkeit, Widersprüche auszuhalten, so Else Frenkel-Brunswik und Theodor Adorno in ihrer Studie über den autoritären Charakter, sei als Schlüssel zur autoritären Persönlichkeit wie zu antisemitischen Ressentiments zu sehen. Check your privileges! Diese Forderung zielt auf die Problematik der Repräsentation und der Positionalität in den gegenwärtigen gesellschaftlichen Konfliktzonen. In diesem Zusammenhang erwarten diejenigen, die in Theorie, in den Künsten oder im Aktivismus einen *Safe Space* einfordern, Schutz, der nicht lediglich den einzelnen Fall betrifft, sondern sich auf die gesamten institutionellen Gegebenheiten und Praktiken richtet.

Gemeinsam formulieren diese zwei Parolen das Spannungsfeld, dem sich die interdisziplinäre Ringvorlesung widmet. In einer Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen wird sie die in vielen Debatten der vergangenen Jahre aufgebrachten, aber im Tagesstreit nicht hinreichend reflektierten Fragen intensiver untersuchen und die ihnen zugrundeliegenden Aporien in den Blick nehmen: Wie lassen sich das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Wissenschaftsfreiheit mit dem Anspruch auf Schutz vor Diskriminierung unter Aspekten von *Class, Race, Gender, Ability* und *Age* vereinbaren? Wie verhält sich Wissenschaftsfreiheit zu Meinungsfreiheit? Wo müssen Institutionen ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Routinen und Praktiken unter dem Vorzeichen der Sensibilisierung für strukturelle Diskriminierungen kritisch reflektieren und verändern?

Die Ringvorlesung beschreibt in den zwei Teilen ihres Titels einen Konflikt, der mit besonderer Vehemenz in den klassischen Stätten der Öffentlichkeit ausgetragen wird: In Universitäten, Bildungsstätten, Theatern, alten und neuen Medien, Parlamenten und Gerichten. Sie zielt darauf ab, kultur-, medien-, sozial- und theaterwissenschaftliche sowie historische und politikwissenschaftliche Positionen zu den angeschnittenen Themen zu präsentieren. Dabei soll ein besonderer Focus auf die in vielen Streitfällen zu entdeckenden intersektionalen Aspekte der Diskriminierung gelegt werden. Gefragt werden soll nach produktiven Formen des Empowerments und der Gewinnung von *Agency*, doch zugleich auch nach Möglichkeiten des *De-linkings* und *Unlearnings* auf der Seite der durch strukturelle Ausgrenzung geprägten Institutionen.

24. April Einführung: Susanne Komfort-Hein, Nikolaus Müller-Schöll: Konflikte aushalten! Check your privileges! – Herausforderungen – Fragen – Perspektiven

8. Mai Nadav Shofet (Tel Aviv): Standing Together – shared struggle, shared future: building power through Jewish-Palestinian solidarity. (Online)

15. Mai "...the best from these two cultures that dwell within me." Conversation with the Franco-Moroccan Dancer and Choreographer Fouad Boussouf (Le Havre)\*

22. Mai The humanities in the face of the authoritarian threat. Conversation with Markus Wessendorf (Honolulu) and Azadeh Ganjeh (Ottersberg) (Online)

5. Juni Jayrome Robinet (Berlin): Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund (Lesung und Gespräch)\*

12. Juni Leon Gabriel (Bochum): Solidarität im Widerspruch: Partikulare Erfahrung und Reparativer Humanismus

26. Juni Rebecca Ajnwojner (Berlin/Wiesbaden): Das Erbe und die Macht der Repräsentation

3. Juli Paula-Irene Villa-Braslavsky (München): Identität oder Standpunkt? Soziologische Überlegungen zum Problem des positionalen Fundamentalismus\*

8. Juli Frieda Ekotto (Ann Arbor): Shakespeare in African Dress (Hölderlin-Vortrag)

10. Juli Natan Sznajder (Tel Aviv): Gelebte Ambiguitätstoleranz: Else Frenkel-Brunswick und Hannah Arendt.

17. Juli Eva Geulen (Berlin): Aktivismus und Wissenschaft

24. Juli Erhard Schüttpelz (Siegen): Ist Wissenschaft demokratisch verfasst? Wenn ja, unter welchen Bedingungen von Freiheit und Egalität?

\* Möglicherweise online. (Ankündigung folgt)

Koordination: Susanne Komfort-Hein (Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik), Nikolaus Müller-Schöll (Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft) in Kooperation mit der Senats-AG Rassismus- und Antisemitismus-kritische Universität (RAU) der Goethe-Universität und der Hessischen Theaterakademie.